

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Tag der Demografie 15.08.2017

**Herausforderungen des
demografischen Wandels für Institutionen
im Gesundheitswesen**

Erfahrungen aus dem Klinikalltag

▲ Hochschule Harz

Hochschule für angewandte Wissenschaften

Wernigerode, den 15.08.2017

M.Sc. Corinna Langhans, Application Lab



Curriculum Vitae - Fr. M. Sc. C. Langhans



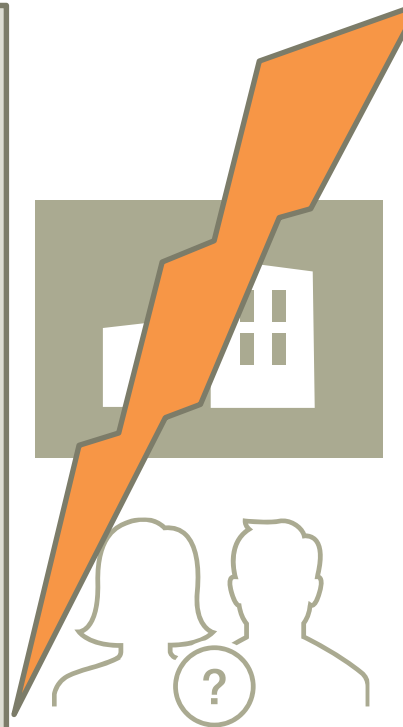
- 2007- 2010 **B.A. Gesundheitsmanagement, Fachbereich Wirtschaft** DHBW Bad Mergentheim
Betriebswirtin/ Spezialisierung Gesundheitswesen
- **Unternehmensberatung iQ- Network GmbH& Co KG**
Zertifizierungsberatung für Einrichtungen im Gesundheitswesen,
Mellrichstadt
- 2010- 2013 **Qualitätsmanagerin RHÖN- Klinikum AG,**
Bad Neustadt an der Saale (Rhön)
- 2013-2015 **M. Sc. Management und Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen** Alice Salomon Hochschule, Berlin
- 2015-2016 **Qualitätsmanagerin Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Berlin/** Leitung QM DRK Kliniken, Berlin
- 2017 **Research Funding Manager HS Harz,** Wernigerode

Auszug: Probleme in der Gesundheitsversorgung

Verschiebung & Steigerung der Krankheitslast (Volkskrankheiten, chronische Leiden, Herz-Kreislauf Erkrankungen, Krebsleiden, Demenzerkrankungen, → Multimorbidität...)

Steigende Zahl an Pflegebedürftigen (Zahl der Pflegebedürftigen gem. RKI im Jahr 2030 bis zu 3,5 Millionen)

→ Überangebot an Patienten mit steigender Lebenserwartung beim gleichzeitigen Rückgang der Geburtenrate („Schieflage des Generationenvertrages“)



Personalengpässe/
Fachkräftemangel

Finanzierungsproblematiken/
inadäquate
Vergütungsstrukturen

Häufig fehlende Kapazitäten,
Ressourcen, Abläufe,
mangelnde
Rahmenbedingungen

Versorgungsdefizite (im
besonders hohen Maße in
ländlichen Gebieten)

Reaktionen der Politik

Aktuelles: Demografie Gipfel in Berlin am 16.03.2017



Handlungsfeld zum Ziel "Stärkung des wirtschaftlichen Wachstumspotenzials"

Handlungsfeld zum Ziel "Förderung des sozialen und gesellschaftlichen Zusammenhalts"

Jedes Alter zählt

„Für mehr Wohlstand und Lebensqualität aller Generationen“



Handlungsfeld und Schwerpunktmaßnahmen zum Ziel "Förderung der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse in den Regionen"

Handlungsfeld zum Ziel "Gewährleistung solider Finanzen für die Handlungsfähigkeit des Staates und verlässliche soziale Sicherungssysteme"

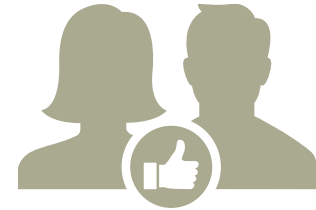
Quelle: <http://www.bmi.bund.de/SharedDocs/Downloads/DE/Broschueren/2017/arbeitsgruppenergebnisse-demografie Gipfel-2017.html?nn=3401646>

....eine Auswahl an Lösungsansätzen



Qualitätsmanagement

Verstärkung von Präventionsmodellen



Patientensicherheitskriterien

Befähigungskonzepte/ Empowerment

Prozess- und Risikomanagement

Vernetzungsstrategien

Personalmanagement

Einbindung von Angehörigen, Nachbarschaftshilfen, „Quartiersmanagement“, Beratungsnetzwerke → Fürsorge & Zusammenhalt stärken

Gesundheitsorientierte Firmen- und Unternehmenskulturen (BGM)

**Demografie-
management**

Innovative, regionale Versorgungsmodelle

Entbürokratisierung/ Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien (E-card, E-Health-Konzepte, Pflegetelematik, Servicerobotik, AAL,...)

Bildungs- und Erziehungsstrategien (Ernährung, Bewegung, An- und Entspannung,...)

Ausbildungsstrategien
Gesundheitsberufe neu regeln & vernetzen (Interdisziplinarität fördern/ Delegationskonzepte)

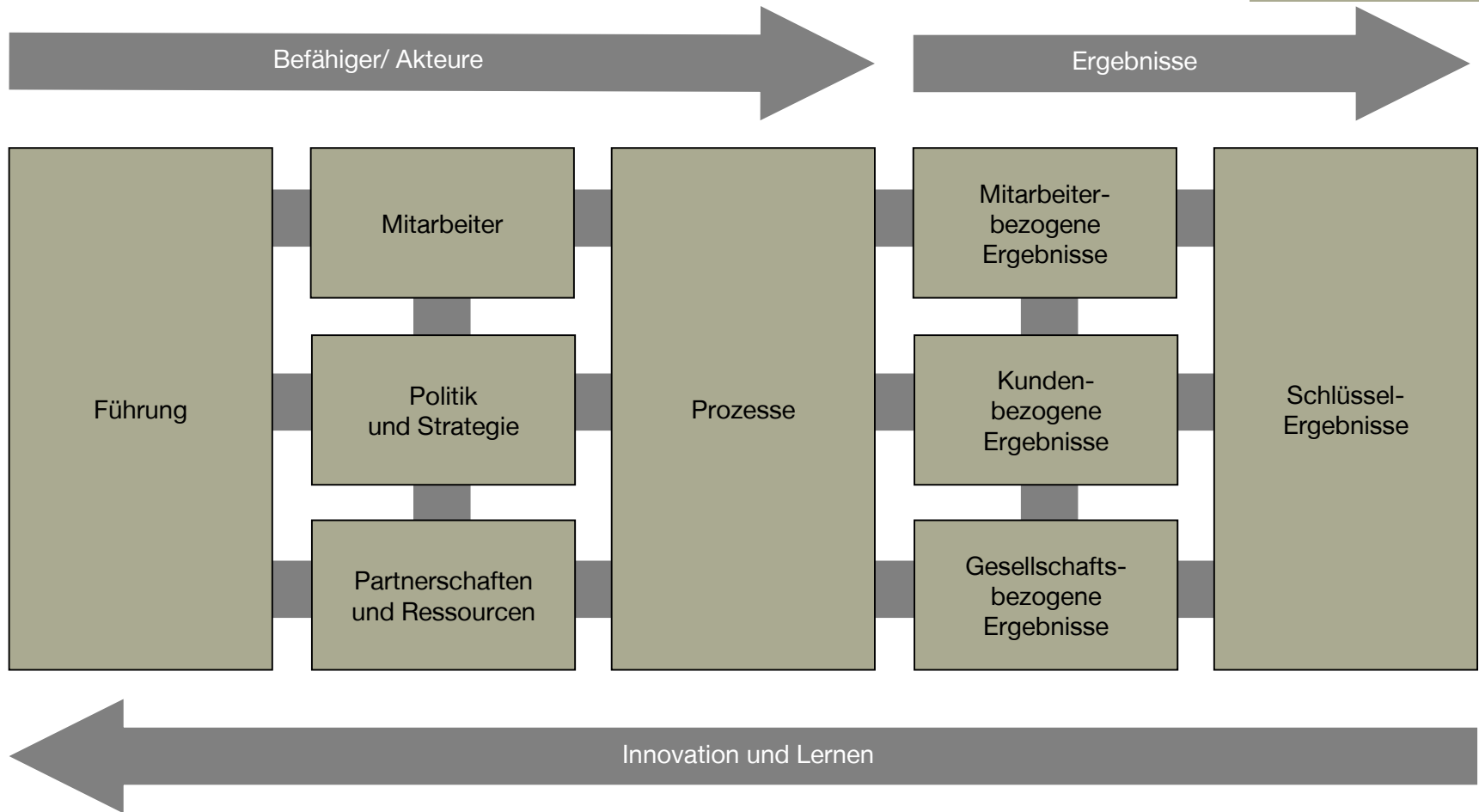
Anpassung der klassischen medizinischen, pflegerischen & therapeutischen Modelle (Auflösung von Schul – und Komplementärmedizin – „integrative Medizin“)

Anforderungen an die Gesetzgebung (Strukturen, Finanzierung, Anreizsysteme,...)

... to be continued

Der Blick auf die Organisationsebene

Abläufe in der Gesamtheit verstehen!



vgl. www.efqm.org

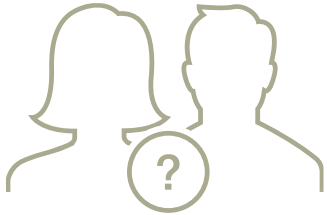
Der Blick auf die Organisationsebene

Wohin geht der Trend?



- **Klinisches Risiko- und Qualitätsmanagement** (vergütungsrelevante Zu- und Abschläge!)
- **Patientensicherheitskriterien**
 - Morbiditäts-& Mortalitäts- Konferenzen,
 - Sturzprävention,
 - Dekubitusprävention,
 - Arzneimitteltherapiesicherheit,
 - Aufklärung von Patienten (auch im Patientenrechtegesetz verstärkt!),
 - Beschwerdemanagement,
 - CIRS (Critical Incident Reporting System)
 - Notfallmanagement,
 - Hygienemanagement,
 - Sicherheit im operativen Bereich,...
- **Sicheres Vertrags- und Rechtswesen**
- **Fokus: Gesetzliche Qualitätssicherung** (§137 SGB V , §21 KHG) [→Gründung des **IQTIG**]
- **Präzise Qualitätsberichterstattung**
- **Gutes Personalmanagement mit gesundheitsbewusster Unternehmens- und Firmenkultur (BGM – Betriebliches Gesundheitsmanagement)**

Was kann jeder „Einzelne“ tun?



- **demografische Herausforderungen als Chance verstehen!**
- **Empowerment/ Selbstbefähigung** → „Hilfe zur Selbsthilfe“
- „Eigenverantwortung als gelebte Solidarität“
- **Änderung der Blickwinkel - Verstärkung in Prävention**
– „Prävention statt Nachsorge“ – gemeinsam aus einem „Krankheitswesen ein Gesundheitswesen“ formen!
- **Vernetzungsstrategien** anwenden - Einbindung von Angehörigen, Nachbarschaftshilfen, „Quartiersmanagement“, regionale Beratungsnetzwerke nutzen → gegenseitige Fürsorge & Zusammenhalt stärken
- **Innovative Versorgungsmodelle** (v.a. im ländlichen Raum) vorantreiben und unterstützen
- **Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien** (E- Health Literacy, AAL...)
- **Gemeinsam forschen, fit & aktiv bleiben!**



Das Application Lab der HS Harz

Services aus einer Hand!

It needs a step...



Services für Wissenschaftler der Hochschule Harz

Sie sind Wissenschaftler/in an der Hochschule Harz und auf der Suche nach neuen Forschungspartnern oder Fördermöglichkeiten? Hier finden Sie alle wichtigen Informationen.



...let's do it together!

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.**

